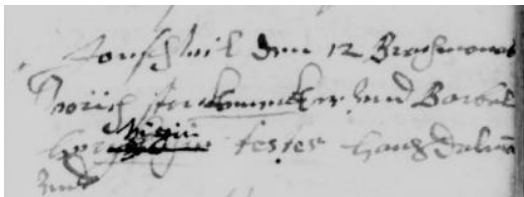


## Die Wurzeln des Jonschwiler Bürgergeschlechts Storchenegger

### Vorbemerkung

Dorfchronisten Paul Gämperli verfasste 2007 einen Bericht über Augustin Storchenegger und dessen Vorfahren und Nachkommen, wobei er spezielles Gewicht auf die Rolle des Storchenegger und anderer rebellischer Jonschwiler und Schwarzenbacher in der Zeit des Sonderbundes 1847 legte. Auf dieser Grundlage soll mithilfe der Kirchenbücher noch ein bisschen weiter in die Vergangenheit vorge- drungen werden.

### Die Storchenegger in den ältesten Kirchenbüchern



Die Aufzeichnungen in den Jonschwiler Kirchenbüchern beginnen mit dem Jahr 1624. Und bereits im Jahr 1632 ist die Heirat eines Storckenecker, wie der Name von Pfarrer Lanter geschrieben wurde, im Eheregister zu finden.

Im Sterbebuch ist im Jahr 1642 der Tod eines Kindes eingetragen: *Den 3. tag Weinmonat starb dem Uoli Storckenecker ein Kind.*

Dekan Rüdlinger erwähnt in seiner Chronik das Storchenegger-Geschlecht nicht unter den ältesten Jonschwiler Geschlechtern, aber es kann davon ausgegangen werden, dass die Familie schon vor über 400 Jahren im Dorf Jonschwil ansässig war.

Familiennamen wurden früher je nach Gutdünken des Pfarrers geschrieben. Der älteste Eintrag lautet, wie oben erwähnt, Storckenecker. Im Weiteren wurde um 1685 *Storchen Egger*, 1700 *Storkenegger*, 1717 *Storckh Egger*, 1725 *Storchen Egger*, 1748 *Storckhen Egger*, 1779 *Storckenegger* geschrieben, um nur eine Auswahl zu nennen.

### Die Storchenegger in alten Dorfversammlungsprotokollen

2015 wurden vor dem Abbruch des Hauses des ehemaligen Lehrers Sieber Protokolle aus den Jahren 1767 bis 1834 entdeckt. Die ältesten Einträge belegen, dass die Storchenegger damals schon leitende Funktionen im Dorf innehatten. Ein Eintrag aus dem Jahr 1768:

*... Diß ist geschehen under Landtrich[ter] weybel Joseph Güttinger  
Vierer Richter Frantz Storckhen Egger, Richter Johannes Stadler  
Und Meister Hans Jacob Strockhen Egger, und Gabriel Thalman  
und von Einer Gantzen Ehrsamem Gemeindt*

Beim Richter Franz Storchenegger handelt es sich vermutlich um den Stammvater der *Storchenegger Fränzens*, bei Meister Hans Jacob Storchenegger wohl um den 1728 geborenen Sohn von Peter Storchenegger und Anna Ammann aus der Linie der *Peters*.

1825 wurde Joseph Storchenegger, Oberdorf, zum Brunnenmeister gewählt. Als Entschädigung erhielt er 3 Gulden und 30 Kreuzer im Jahr. 1832 wurde Josef Niklaus Storchenegger zum Seckelmeister (Gemeindekassier) gewählt. Beide sind wahrscheinlich aus dem Stamm *Grossens*.

### Die Storchenegger in den Bürgerregistern

Mit der Kantonsgründung 1803 wurden die Gemeinden verpflichtet, Bürgerregister zu führen. Dies wurde allerdings nicht immer zuverlässig gemacht, so dass 1834 genaue Vorschriften erlassen wurden und die Gemeindeschreiber vorgedruckte Bücher erhielten, in denen die verschiedenen Bürgerstämme mit Querverweisen nachverfolgt werden konnten.

Anhand dieser Bücher lassen sich 4 Jonschwiler Stämme des Bürgergeschlechts Storchenegger nachweisen:

Stamm	Bezeichnung	Stammeltern	Ehedatum
I	Peters	Peter Storchenegger und Anna Ammann	22. Apr. 1725
II	Grossens	Johannes Storchenegger und Katharina Bürge	14. Juli 1740
III	Fränzens	Franz Storchenegger und Anna Barbara Thalmann	24. Okt. 1748
IV	Störchlis	Johannes Storchenegger und Elisabeth Baumgartner	28. Jan. 1770

Wie weit diese vier Stämme gemeinsame Wurzeln haben, lässt sich nicht mehr nachweisen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass dem so ist.

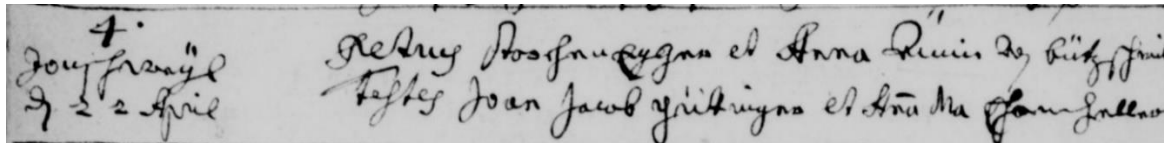
Eine höchst bemerkenswerte Tatsache ist, dass alle Storchenegger bürgerlich von Jonschwil sind. Das Schweizer Familiennamenbuch nennt keinen anderen Bürgerort. Und es gibt auch nur einen einzigen Ort in der Schweiz, welcher Storchenegg heisst. Es ist ein kleines Tal hinter der Hulftegg gegen das Hörnli zu, an der Kantonsgrenze von St. Gallen und Zürich.

### Stamm I – Storchenegger Peters:

Gehen wir auf den Ursprung dieser *Storchenegger Peters* zurück. Der erste Eintrag betrifft:

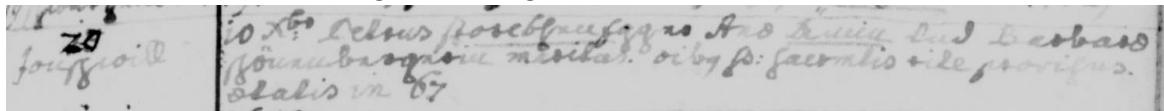
- **Peter Storchenegger** und Ehefrau Anna Ammann. Im Bürgerregister sind keine Jahrgänge eingetragen. Das Ehepaar Storchenegger-Ammann hatte 2 Söhne Johann Jakob mit Jahrgang 1728 und Joseph mit Jahrgang 1732.

Die Suche im Eheverzeichnis der Jonschwiler Kirche ergibt, dass das Ehepaar Storchenegger-Ammann 1725 geheiratet hatte.



Jonschwil  
den 22 April  
Petrus Storch en Egger und Anna Ämin aus Bütschwil  
Trauzeugen Joan Jacob Güttinger und Anna Ma. Ehrenzellerin

Anna Ammann starb 1740 und Peter Storchenegger verheiratete sich nochmals. Im Totenbuch findet sich im Jahr 1763 der folgende Eintrag:



Jonschwil  
10 Dezember Petrus Storcken Egger, Ehemann von Anna Ämin (Ammann) und Barbara Schönenberger, mit allen heiligen Sterbesakramenten versehen im Alter von 67

Im Taufregister ist ein Peter Storchenegger am 28. Juni 1697 eingetragen, als Sohn von Hans Jakob Storchenegger und Maria Egli. Anhand der Altersangabe im Sterbebuch kann mit grosser Sicherheit angenommen werden, dass es sich bei diesem Peter um den Stammvater der *Peters* handelt.

**Hans Jakob Storchenegger und Maria Egli** hatten im Jahr 1695 geheiratet. Die Familie scheint reich gewesen zu sein, denn bei Maria Eglis Tod 1737 erging eine Spende von 30 Gulden an die St. Anna-Kapelle, wohl ein Armenfonds des Dorfes. Hans Jakob Storchenegger wurde für die damalige Zeit aussergewöhnlich alt. Er starb im Jahre 1746 im Alter von 78 Jahren. Da lohnt sich die Suche im Taufbuch. Am 12. Juni 1668 findet sich da die Geburt von Hans Jakob, als Sohn von **Johannes Storchenegger** (gest. 11. Mai 1703) und **Maria Bannwart**, welche am 27. Mai 1667 geheiratet hatten. Das sind wohl die ältesten einigermaßen verlässlichen Daten im Stammbaum!

Doch zurück zu den Nachkommen von Peter Storchenegger und Anna Ammann:

- Der erste Sohn **Johann Jakob** verstarb 1727 im Alter von 10 Monaten.
- Der 1730 geborene **Joseph** verstarb im Alter von 12 Jahren.

- **Joseph**, geboren 1732, blieb ledigen Standes und hatte somit keine Nachkommen.
- **Johann Jakob**, geboren am 27. Juli 1728, heiratete Anna Maria Wirth mit Jahrgang 1724. Das Ehepaar hatte 1 Tochter und 4 Söhne.

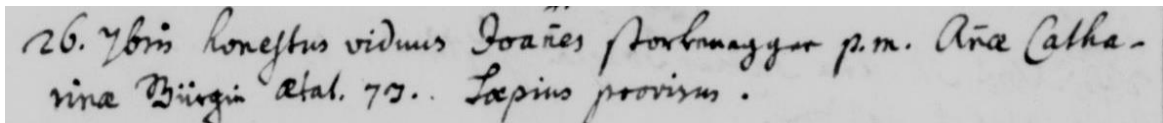
Alle 4 Söhne verheirateten sich und hatten ihrerseits Nachkommen, aus dem Stamm der *Peters Jakob*:

- **Jakob Baltasar** (1757) heiratete im Jahre 1783 Anna Maria Thalmann (1758). Das Paar hatte vier Töchter und zwei Söhne: Sebastian (1790) und Franz Martin (1799).
  - **Sebastian** war der Vater des eingangs erwähnten Augustin Storchenegger. Die Nachkommen sind dann die *Schumachers Bastian*, wie auch die heute hier Lebenden u. a. Dorfbürgerpräsident Maurus Storchenegger.
  - **Franz Martin** war viermal verheiratet, hatte aber keine Kinder.
- **Martin** (1761) heiratete im Jahre 1797 Anna Hufenus (1774). Da sind die Abstammlinge die *Weber Peters Martis*.
- **Johann Baptist** (1764), heiratete 1795 Anna Barbara Rüsche (1766). Johann Baptist war Soldat und Landjäger. Er war wohl in fremden Diensten tätig, denn er besass etwas Geld. Im Jahre 1800 zog er vom Dorf Jonschwil in die Freudenwies und baute da ein Haus mit Scheune. Die Familie Storchenegger-Rüsche hatte zuerst zwei Töchter, und dann noch drei Söhne: Joseph Anton (1801), Johann Baptist (1804) und Johann Jakob (1806). Die Nachkommen sind die *Peters Baptisten*.  
Später als zwei seiner Söhne erwachsen wurden und in den Jahren 1831 und 1832 heirateten, wurde die grosse Landwirtschaft aufgeteilt und neben der Freudenwies wurde ein neues Haus mit Scheune erstellt. Im Jahre 2019 betrifft dies, die heutige Weid, Inhaber der Liegenschaft Hans Scheiwiller. Eigentümer der Liegenschaft auf der Freudenwies ist heute Urs Schildknecht.
  - **Joseph Anton** war Zimmermann in der Freudenwies und ein berühmter Brückenbauer. Seine älteste Tochter, Maria Katharina, geboren am 12. August 1832, heiratete 1859 den Lehrer Franz Martin Sutter, welcher drei Jahre später Gemeinderatsschreiber wurde. Sie sind die Eltern von Gemeindevorsteher Johann Sutter-Zellweger.
- **Joseph** (1765) heiratete Anna Barbara Gröbli, kein Jahrgang bekannt. Dieses Ehepaar hatte nur einen Sohn, der ledig blieb.

Wo jedoch das Ursprungshaus des ältesten Stammesgenossen des Storchenegger-Stammes *Peters* ist, kann nicht festgestellt werden. Abwegig scheint jedoch die Annahme nicht zu sein, dass es sich um das Haus im Oberdorf an der Schulstrasse 23 handelt, das vor einiger Zeit abgebrochen wurde. Möglich wäre jedoch auch, dass der Wohnsitz an der Bachstrasse oder gar Winkelstrasse war. Auf alle Fälle handelt es sich überall um den alten Dorfkern Jonschwils. Die ersten Eintragungen der Häuser in Jonschwil gehen im Grundbuchamt (Lagerbuch) auf das Jahr 1866 zurück und überall an oben erwähnten Plätzen waren Storchenegger Eigentümer von Häusern.

### Stamm II – Storchenegger Grossens

- Als Stammeltern sind Meister **Johannes Storchenegger** und Anna Katharina Bürgi im Bürgerregister eingetragen, ohne weitere Angaben. Das Paar hatte drei Kinder: Die Tochter Anna Maria (1741) und die Söhne Johann Jakob (1744) und Joseph (1750).  
Der Eintrag im Kirchenbuch aus dem Jahr 1777 lässt Rückschlüsse auf das Geburtsjahr zu.



26. Sept. (1777) der ehrenwerte Witwer Joannes Storchenegger (Ehemann) der verstorbenen Anna Catharina Bürgi, im Alter von 73 Jahren. Mehrmals mit den Sterbesakramenten versehen

Also muss Johannes um 1704 geboren sein. Allerdings sind zu Beginn des 18. Jahrhunderts in kurzen Abständen zwei Johannes Storchenegger geboren. Der erste am 7. Juli 1703 als Sohn von Joseph Storchenegger und Catharina Schnetzer, und der zweite am 8. Juli 1704 als Sohn von Johannes Storchenegger (gest. 1734) und Maria Hinder. Da man es damals mit dem Alter nicht so genau nahm, kann nicht mit absoluter Sicherheit gesagt werden, dass er ein Sohn des Ehepaars Storchenegger-Hinder war.

Anna Katharina Bürgi war bereits im Jahr 1776 im Alter von 60 Jahren verstorben.

- **Johann Jakob Storchenegger**, geboren am 9. November 1744, verheiratete sich mit Anna Maria Kessler aus Jonschwil. Das Paar hatte drei Kinder: Jakob (1780), Joseph Niklaus (1781) und Anna Maria (1782).
  - Sohn **Jakob**, geboren am 4. September 1780, verheiratete sich 1811 mit Anna Spitzli. Als Berufsbezeichnungen sind Bäuerlein und Weber angegeben. Die beiden Söhne Joseph Anton und Jakob Anton wurden 1814 und 1816 geboren.
    - **Joseph Antons** Ehe mit Maria Franziska Truniger aus Kirchberg blieb kinderlos. Er war Kirchenratspräsident und Kronenwirt.
    - **Jakob Anton** verheiratete sich mit Maria Katharina Germann. Aus dieser Linie stammen die heute in Jonschwil lebenden Storchenegger vom Böhl und Chäppli von der Schachenstrasse .
  - **Joseph Niklaus**, geboren am 6. Dezember 1781 war Bäuerlein und Fuhrmann. 1821 heiratete er die 18 Jahre jüngere Maria Barbara Spitzli (1797), mit welcher er drei Töchter hatte. Mit der zweiten Ehefrau Waldburga Strassmann hatte er noch einen Sohn, der wohl Priester wurde, denn er starb 1902 im Kloster Magdenau.  
Somit ist die von Joseph Niklaus abstammende Linie ausgestorben.
- **Joseph Storchenegger**, geboren am 13. März 1750, war Zimmermeister. Mit seiner Gattin Katharina Baumann hatte er sechs Söhne: Joseph (1782), Johann Georg (1785), Johannes (1786), Jakob Anton (1788), Martin (1790) und Sebastian (1792).
  - **Josephs** Ehe mit der Hebamme Anna Spitzli blieb kinderlos.
  - **Johann Georg** blieb ledig
  - **Johannes** starb ohne Kinder
  - **Jakob Anton** verheiratete sich mit Maria Katharina Weibel, mit welcher er fünf Söhne hatte, von denen **Johann Georg**, **Franz Martin** und **Gallus Joseph** eigene Familien gründeten.
  - **Martin** verheiratete sich mit Maria Verena Bühler. Sie hatten eine Tochter, die anscheinend ledig blieb und 1899 in Jonschwil verstarb.
  - **Sebastian** hatte mit Anna Maria Sutter zwischen 1822 und 1833 drei Töchter und den Sohn Franz Martin (1822).

### Stamm III – Storchenegger Fränzens

- Als Stammeltern sind **Franz Storchenegger** und Anna Barbara Thalmann im Bürgerregister eingetragen, ohne weitere Angaben. Die Trauung des Paares steht im Kirchenbuch unter dem 24. Oktober 1748.

- Sohn **Joseph Storchenegger**, geboren am 7. Februar 1750, war Weber, eine Tätigkeit, die er wohl in Heimarbeit ausführte. 1776 verheiratete er sich mit Anna Maria Frauenknecht. In den Folgejahren wurde zuerst fünf Söhne und dann noch die Tochter Anna Maria geboren.
  - **Jakob**, geboren am 30. Mai 1778, verheiratete sich als einziger Sohn, die anderen vier blieben ledig. Aus seiner Ehe mit Regula Heuberger stammen die beiden Töchter Anna Maria (1819) und Anna Regula (1821) sowie Sohn Joseph Anton (1823). Dessen beide Ehen mit Maria Katharina Eisenring und Witwe Anna Maria Helg geb. Germann blieben kinderlos. Somit ist dieser Stamm erloschen.

#### **Stamm IV – Storchenegger Störchlis**

- Als Stammeltern sind **Johannes Storchenegger** und Elisabeth Baumgartner im Bürgerregister eingetragen, ohne weitere Angaben. Das Paar hatte zwei Söhne Johannes (1774) und Jakob (1777).
  - **Johannes**, geboren am 15. November 1774, verheiratete sich erst im Alter von 64 Jahren mit der Witwe Barbara Brändli, die bei der Heirat im Jahre 1838 50 Jahre alt war. Das Paar hatte folglich keine Kinder.
  - Auch **Jakob**, geboren am 14. Juni 1777, verheiratete sich erst in fortgeschrittenem Alter. Mit 67 Jahren verehelichte er sich mit der 22 Jahre jüngeren Maria Barbara Hagmann. Auch diese Ehe war kinderlos. Als Wohnort ist Bichwil eingetragen und als Beruf Bäuerlein und Krämer. Somit ist auch dieser Stamm ausgestorben.

#### **Schlussbemerkungen**

Die ist ein kurzer Abriss über die Wurzeln des Bürgergeschlechts Storchenegger. Weil in früherer Zeit die Kreativität in der Namensgebung sehr bescheiden war und die Kinder haufenweise als Jakob, Johann, Joseph oder Franz Martin getauft wurden und zudem bei Verheiratungen die Elternnamen nicht erwähnt wurden, lassen sich Geburtsdaten nicht eindeutig zuweisen, so dass ein weiter zurückreichender Stammbaum etwas gar spekulativ wäre.

Die vorausgehende Auflistung enthält nur Personen, die bis etwa in die Mitte des 19. Jahrhunderts gelebt haben. Bürgerregister, die Daten enthalten, die über das Jahr 1920 hinausgehen, sind aus Persönlichkeitsschutzgründen noch gesperrt, so dass es dem Chronisten nicht möglich ist, die Verbindung zu den heute in Jonschwil lebenden Storchenegger herzustellen.

Der Beleg für eine Verwandtschaft der verschiedenen Stämme konnte vom Chronisten nicht gefunden werden. Vom Alter her wäre es jedoch durchaus möglich, dass Johannes Storchenegger-Hinder (gest. 1637), *Grossens*, und Hans Jakob Storchenegger-Egli (1668 – 1746), *Peters*, Söhne des Ehepaars Storchenegger-Bannwart waren. Das Paar hatte im Jahr 1666 einen Sohn namens Johannes, doch da bei Johannes Storchenegger-Hinder im Totenbuch keine Altersangabe vorhanden ist, bleibt dies reine Spekulation.

#### **Augustin Storchenegger, Schuster, Aufständischer im Sonderbundskrieg**

Abschliessend noch die Geschichte eines besonderen Storchenegger. Augustin Storchenegger weigerte sich im Sonderbundskrieg 1847, gegen die katholischen Innerschweizer Kantone in den Krieg zu ziehen. Aber nicht nur das! Er forderte auf dem Sammelplatz in Bütschwil die eintreffenden Soldaten lauthals auf, wieder nach Hause zu gehen.

Augustin Storchenegger war damals erst 20 Jahre alt. Trotzdem wurde er als einer der Rädelsführer betrachtet und vom Gericht mit einer Busse von 64 Gulden 35 Kreuzern bestraft. Doppelt so hohe

Bussen hatten Cornelius und Johann Baptist Bösch sowie Josef Carl Helg aus Schwarzenbach zu bezahlen. Die Gebrüder Bösch wurden zudem für eine gewisse Zeit inhaftiert.

Es hatten natürlich nicht alle jungen Männer von Jonschwil und Schwarzenbach den Kriegsdienst verweigert. Vermutlich hegten sie auch Sympathien für den katholischen Sonderbund, aber sie fürchteten sich vor Bestrafung, wenn sie sich verweigerten. Auf der Liste der Beschuldigten stehen zwei weitere Storchenegger, einer aber, Franz Martin Storchenegger vom Böhl, rückte ein. Aus der Abdankungsrede über Franz Martin Storchenegger:

*Im Sonderbundskrieg musste auch er die Waffen ergreifen und ausziehen, bei welchem Anlass er die Schönheit der Urschweiz mit ihren Bergen und Seen kennen und bestaunen lernte.*

Augustin gehört in den Stamm *Storchenegger Peters*. Am 28. Januar 1828 wurde er in Jonschwil als fünftes Kind der Eltern Sebastian Storchenegger, Schuhmacher, und der Maria Anna Sennhauser, geboren. Nach ihm kamen dann in dieser Familie nochmals vier Kinder zur Welt, sodass die Familie insgesamt acht Kinder hatte.

Am 3. Mai 1852 heiratete Augustin Storchenegger Maria Clara Katharina Murer, geb. den 3. April 1826. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder zwischen 1853 und 1865 hervor. Der erste Sohn, Joh. Baptist wurde im Jahr 1853 in Jonschwil geboren. Die nächsten 3 Kinder erblickten das Licht der Welt in Niederwil. Vermutlich ist Augustin Storchenegger im Jahre 1854 nach Niederwil gezogen. Er starb am 4. Januar 1895 in Niederwil bei Gossau. Seine Frau zog nach seinem Tode von Niederwil nach Arnegg, wo sie drei Jahre später verstarb. Es ist anzunehmen, dass sie im Haushalt eines Sohnes oder einer Tochter Aufnahme gefunden hatte. Da die Familie Storchenegger-Murer im Jahre 1853 Jonschwil verlassen hatte, stehen dem Chronisten keine Nachrufe zur Verfügung.

Nach einem Bericht von Paul Gämperli aus dem Jahr 2007, bearbeitet und ergänzt von Turi Locher